KreisFeuerwehrVerband Passau e.V.

Florentine

Das Infoblatt für den Landkreis Passau

Juni 2016

Ausgabe 75

RETTEN LÖSCHEN BERGEN SCHÜTZEN

Frauen zur Feuerwehr

Pokalwettkampf

Tag der Hilfsorganisation

Gefahrgutübung Gendorf

Die Flatrate für Bus & Bahn

öko NetzTicket

VLP
VERKEHRSGEMEINSCHAFT LANDKREIS PASSAU

LANDKREIS PASSAU

...SICHER
...SCHNELL
...SPARSAM

Nur 40 € pro Jahr!

Gilt an Schultagen ab 14 Uhr, an allen anderen Tagen ab 9 Uhr im gesamten Tarifgebiet der Verkehrsgemeinschaft Landkreis Passau.

Ihr öko NetzTicket bekommen Sie bei der VLP.
Bahnhofstr. 28
94032 Passau

www.vlp-passau.de

weitere Infos auf unserer Internetseite

FAHNEN, STANDARTEN UND RESTAURIERUNGEN

T-Shirts, Poloshirts, Caps bestickt mit Ihrem Logo

FAHNEN KÖSSINGER

84069 Schierling bei Regensburg
Telefon (0 94 51) 93 13 - 0
Info@koessinger.com
www.fahnen-koessinger.de

Termine:

THL-Seminar am 30.07.2016 in Zaundorf

Inhalt

Zu Besuch bei „1, 2 oder 3" Aufzeichnung 3

Landkreis Passau

13. Int. Pokalwettkampf in Ederlsdorf 4-5

Teilnahme am OÖ Feuerwehrfunkleistungsbewerb 5

Aktuelles aus dem Verband

Kreisverbandsversammlung in Pocking..... 6-7

Feuerwehr Begeisterung bei Frauen 7

Interview „Frauen bei der Feuerwehr" 8

Tag der Hilfsorganisationen in Pullman City..... 10-11

Aus der Redaktion..... 11

Jugendfeuerwehr

Florianigottesdienst in Garham 12-13

OÖ Jugendfeuerwehr Wissenstest 13

Einsatz / Übungsbericht

TUIS-Tag in Gendorf 14

Hochwasser im südlichen Landkreis Passau..... 15

Kinder der FF München besuchen „1,2 oder 3" Aufzeichnung in München

In einem Mail der Jugendfeuerwehren Bayerns wurde den Feuerwehren mitgeteilt, dass Kinder von Feuerwehrangehörigen an den Aufzeichnungen der beliebten ZDF Kindersendung 1,2 oder 3 als Zuschauerkinder teilnehmen können. Nach der Organisation und Terminabstimmung machte man sich am 18. Mai 2016 auf, mit dem Zug ab Passau, zu den Bavaria Filmstudios nach München Grünwald. Mit im Gepäck war neben ausreichend Brotzeit und Getränken auch ein kräftiger finanzieller Zuschuss, den die Vorstandschaft der Freiwilligen Feuerwehr München mit auf den Weg gab. Angekommen am Hauptbahnhof München fuhren die 13 Kinder samt ihren Betreuerinnen mit der U-Bahn und Straßenbahn zu den Aufnahmestudios. Nach einer kurzen Begrüßung und Einweisung ging es ins Aufnahmestudio, wo die Kinder von der Technik und den vielen Kameras beeindruckt waren. Während der Aufzeichnung klatschten sie begeisternd Beifall, was vor allem am Moderator ELTON und Maskottchen PIET lag. Nach ca. 45 Minuten war die Aufzeichnung zu Ende. Nach diesem tollen Erlebnis trat man wieder die Heimreise an, wo die Kinder die Frage stellten: Wohin geht der nächste Ausflug? Zur Info: Diese aufgezeichnete Sendung wird am 17.September 2016 um 8 Uhr im ZDF ausgestrahlt.

Impressum
Florentine „Infoblatt"
kreisfeuerwehrverband-passau.de
florentine@kfv-passau.de

Herausgeber:
KFV Passau e.V.
KBI Alois Fischl, Seining 18, 94113 Tiefenbach
Handy: 0170/ 763 63 98
E-Mail: kbi4@kfv-passau.de

Redaktionsleiter:
Patrick Kilian
Dominik Bruckmeier, Layout
KBM Christian Schneider, Website

Redakteure:
Simon Pilsl, Stefan Bauer, Susanne Lallinger, Uwe Vogl, Florian Weber, Daniel Greindl, Sebastian Daidrich

Informationen zum Redaktionsschluss und zum Jahresabonnement befinden sich auf der Homepage.

Manuskripte und Copyright:
Bei Zusendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zum Abdruck vorausgesetzt; ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht jedoch nicht. Abgedruckte Beiträge können gekürzt oder redaktionell bearbeitet sein. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung des Herausgebers entsprechen. Die Urheberrechte der Beiträge und Bilder gehen nach Veröffentlichung an den KFV Passau über.

Sportplatz als Feuerwehr-Wettkampfarena

13. Internationaler Feuerwehrpokalwettbewerb mit drei Nationen, 33 Teams und 300 aktiven Feuerwehrleuten

von Norbert Pree

Etwa 300 Feuerwehrler aus 33 Teams haben am Samstag auf dem Nottauer Sportgelände und im Feuerwehrhaus den 13. Internationalen Feuerwehrpokalwettbewerb ausgetragen. Er fand unter Schirmherrschaft von Landrat Franz Meyer und Obernzells Bürgermeister Josef Würzinger statt. Zugleich feierte die Feuerwehr Ederlsdorf 25 Jahre Teilnahme am Wettbewerbswesen.

Feuerwehrler auch aus Österreich und Südtirol

Volksfeststimmung herrschte bei sommerlichem Wetter am Nottauer Sportplatz, die Besucher wurden bestens mit Speis und Trank bewirtet und beim Wettbewerb, wie auch später bei der flotten Abschlussparty, spielte „Fetzad Boarisch" auf. Die Rasenfläche auf dem Sportplatz war zur Feuerwehrwettkampfarena umgerüstet worden. 13 Gruppen kamen aus den Bezirken Oberösterreich, Schärding, Rohrbach, Ried, Freistadt und Linz-Land, eine Gruppe aus Niederrasen im Pustertal in Südtirol und die übrigen 19 Gruppen aus der Oberpfalz, aus Ober- und Niederbayern – davon 15 aus dem Bereich Stadt und Landkreis Passau. Mit 405 Kilometern hatten die Feuerwehrler aus Niederrasen in Südtirol die weiteste Anreise und wurden ebenso ausgezeichnet wie die Floriansjünger aus Murnau am Staffelsee, sie gewannen mit einer Anreise-Strecke von 275 Kilometern den Inlands-Weitpreis. Bemerkenswert, dass die Feuerwehr Breitenberg gleich mit fünf Bewerbsgruppen teilnahm. Die Gastgeber, die Feuerwehr Ederlsdorf, hatte neben ihrer starken Frauengruppe zwei weitere Teams an den Start geschickt. Auf dem Sportfeld waren für die Wettkämpfer der Aufbau eines Löschangriffs und ein achtmal 50 Meter langer Staffellauf zu absolvieren. Beim Löschangriff zählte neben der Zeit auch die Korrektheit der Ausführung. Darüber wachten die Wettkampf- und Schiedsrichter. Es waren zahlreiche Kreisfeuerwehrführungsdienstgrade unterstützt von österreichischen Kollegen im Einsatz. Angefeuert von ihren jeweiligen Fanclubs gaben die in voller Ausrüstung angetretenen Wettbewerbsteilnehmer alles. Vor allem beim Staffellauf war das eine schweißtreibende Angelegenheit. Als Lohn winkten die Pokale und Urkunden in den Kategorien Silber und Bronze. Start war am Vormittag. Kreisbrandrat Josef Ascher als Organisationsleiter begrüßte die Teilnehmer, zusammen mit stellvertretender Landrätin Gerlinde Kaupa, Schirmherr Bürgermeister Josef Würzinger sowie dem Kommandanten der Feuerwehr Ederlsdorf. Sie dankten allen Helfern und Unterstützern.

Feuerwehr Ederlsdorf: 25 Jahre Bewerbswesen

Unter dem Kommando von Karl Diepold vom Bereich Bewerbswesen im Freistaat Bayern wurde von den Ederlsdorfer Wehrleuten zu Fanfarenklängen feierlich die Wettbewerbsfahne gehisst. Bei und nach den Wettkämpfen herrschte kameradschaftliche und heitere Atmosphäre. Die Siegerehrung wurde von der Knappenkapelle Kropfmühl umrahmt und von den Böllerschützen Rackling mit einem donnernden Salut begleitet. Landrat Meyer bezeichnete den internationalen Wettbewerb auch als Zeichen für gelebte Völkerverständigung. Dabei sei der Hilfsgedanke für den Nächsten ein Bindeglied für das gute, kameradschaftliche

Verhältnis. Schirmherr Bürgermeister Josef Würzinger bezeichnete es als sehr positiv, wenn sich die ohnehin ehrenamtlich voll engagierten Feuerwehrler auch noch die Zeit zum Training für den Wettkampf nehmen. Kreisbrandrat Josef Ascher und der Bundesbewerbsleiter für Österreich, Oberbrandrat Josef Schwarzmannseder, begleitet vom Schärdinger Bezirkskommandanten Alfred Deschberger und Abschnittsfeuerwehrkommandanten Günther Unterholzer, stellten die gute Zusammenarbeit zwischen bayerischen und österreichischen Wehren heraus. Ederlsdorfs Kommandant dankte den Kameraden aus Österreich, die wesentlich zur Gründung einer Bewerbsgruppe der Feuerwehr Ederlsdorf vor 25 Jahren beitrugen. Danach wurden die Pokale verliehen. Nach dem Böllersalut und dem feierlichen Einholen der Wettbewerbsfahne wurde die Bayernhymne gesungen, ehe die Knappenkapelle mit einem flotten Marsch den Auszug der Gruppen vom Sportplatz begleitete.

Ergebnisse

Deutschland Bronze A	1. Breitenberg 3 mit 412,57 vor Philippsreut 1 mit 397,46 und Breitenberg 2 mit 397,16 Punkten.
Deutschland Bronze B	1. Breitenberg 5 mit 408 vor Breitenberg 4 mit 401,53 und Ederlsdorf 1 mit 378,96 Punkten.
Deutschland Silber A	1. Breitenberg 3 mit 369,68 Punkten.
Gäste Bronze A	1. Paßberg 1 mit 417,0 vor Pimpfing 1 mit 415,74 und Niederrasen 1 mit 411,9 Punkten.
Gäste Silber A	1. Pimpfing 1 mit 414,35 vor Paßberg 1 mit 410,13 und Freindorf 1 mit 396,13 Punkten.
Landkreis Passau Bronze	1. Breitenberg 3 mit 412,57 vor Breitenberg 2 mit 397,16 und Breitenberg 5 mit 390,75 Punkten.
Landkreis Passau Bronze B	1. Breitenberg 5 mit 408 vor Breitenberg 4 mit 401,53 und Ederlsdorf 1 mit 378,96 Punkten.
Landkreis Passau Silber A	1. Breitenberg 3 mit 369,88 Punkten.
Frauen Bronze A	1. Ederlsdorf 2 mit 357,95 Punkten.

Teilnahme am oberösterreichischen Feuerwehrfunkleistungsbewerb

Gratulation an Manfred Jurk, FF Pocking zum 5. Platz beim OÖ Feuerwehrfunkleistungsbewerb in Silber

Plädoyers für verstärkte Öffnung einstiger Männer-Domänen bei Kommandantendienst- und Kreisverbandsversammlung

Klare Feuerwehr-Botschaft: Mehr Frauen an die Spitze

von Bernhard Brunner

Leistungsbereit, schlagkräftig, modern und deutlich weiblicher – so haben sich die Feuerwehren des Landkreises bei der gemeinsamen Kommandantendienst- und Kreisverbandsversammlung präsentiert. Bewegte und bewegende Bilder auf der Großleinwand, Schilderungen von im Einsatz verunglückten Aktiven, aber auch die Botschaft, die einstige Männerdomäne Feuerwehr verstärkt für Frauen – auch in Führungspositionen – zu öffnen, beherrschten den Abend. „Wir wollen keine andere Suppe kochen", versicherte Doris Brunner vom Bezirksfeuerwehrverband. Gerade Frauen sicherten die Alarmbereitschaft tagsüber, betonte die Frauenbeauftragte für die niederbayerischen Feuerwehren, die unterstrich, dass weibliche Kräfte die Aufgaben im Einsatz genauso wie die Männer erfüllen.

„Wir machen unseren ganz normalen Dienst", fügte Doris Brunner bei einer der lockeren Gesprächsrunden auf der Bühne der vollbesetzten Pockinger Stadthalle hinzu. Mit dieser neuen Form des turnusmäßigen Jahrestreffens der Feuerwehr-Führungsleute setzten Helmut Degenhart (TRP1) und Bezirksfeuerwehrpfarrer Alexander Aulinger neue Akzente, die viel Beifall fanden. Während die Kirche noch „männerlastig" sei, habe sich dies bei den Feuerwehren schon geändert, stellte Aulinger verschmitzt lächelnd fest. Den bayernweiten Frauenanteil bezifferte er auf aktuell acht Prozent. Im Landkreis Passau, nach den Worten des Geistlichen „immer der Zeit voraus", liege er bereits bei elf Prozent. 59 Frauen leisten nach Aulingers Worten aktiven Dienst bei einer der 153 Freiwilligen Feuerwehren im Passauer Land, was auch der gastgebende Bürgermeister Franz Krah und Passaus Stadtbrandrat Dieter Schlegl begrüßten. Seit 2012 gibt es bei den Aktiven in Niederbayern einen Zuwachs von rund 600 Frauen, so Schlegl. „Die aktiven Frauen müssen Frauen ansprechen", gab Andrea Fürstberger als Devise aus. Die Frauenbeauftragte des Landesfeuerwehrverbandes forderte im selben Atemzug die Aufnahmebereitschaft von männlicher Seite und erläuterte eine entsprechende Werbekampagne. Sich keineswegs benachteiligt zu fühlen bekundete Uta Linne, Frauenbeauftragte im Kreisfeuerwehrverband Passau. Als absolut geschlechtsneutral stufte Stadtbrandrat Schlegl die Frage nach Führungsdienstgraden in weiblicher Hand ein. „Das hängt von den Wahlen ab", merkte er an und verwies darauf, dass es in Franken bereits eine Kreisbrandinspektorin gibt. Von einer Aufwärtsentwicklung – auch im Hinblick auf den Frauenanteil – berichtete Bezirksjugendwart Robert Anzenberger im Nachwuchsbereich. Demnach verzeichnete er auf Landkreisebene 41 jugendliche Neuzugänge, davon 18 Mädchen. Viele Neue zu gewinnen, sei wichtig, um den Stand sichern zu können. Anzenberger verlangte Anstrengungen, gerade die jungen Erwachsenen bei der Stange zu halten. Als „Riesen-Thema" skizzierte Oberbrandrat Alfred Deschberger, Bezirksfeuerwehrkommandant aus Schärding, die Feuerwehrausbildung in Österreich, wo der Nachwuchs schon mit dem vollendeten zehnten Lebensjahr in die Feuerwehr aufgenommen werden kann. Anzenberger erwähnte den eigens angeschafften Bewerbsanhänger, um diesen Bereich der Schulung – gerade auf dem Jugendsektor mit der Gelegenheit von Leistungswettbewerben bis hinauf zur Bundesebene – zu forcieren. „Fordern und fördern, aber auch nicht überfordern", formulierte Jugendwart-Vertreter Alexander Schätzl als Grundsatz und machte als eine Möglichkeit für den spielerischen Umgang den sogenannten Lebendkicker aus. Markus Bachhuber lieferte anschaulich die Begründung dafür, warum die Feuerwehr Sandbach den dritten Platz beim Ostbayerischen Feuerwehrpreis der Sparda-Bank erzielt hat – unter anderem mit ihrem Patensystem im Nachwuchssektor. Eine Talkrunde war der Sicherheit bei Einsätzen gewidmet – vor einem eher traurigen Hintergrund, den Thomas Bumberger von der Feuerwehr Eging beleuchtete.

Bei einem Alarm auf der A3 – „eigentlich eine Lappalie" – war ein 40-Tonner, den seine Kameraden kurz zuvor mit Blaulicht und Martinshorn überholt hatten, auf ihr Löschfahrzeug und das der Kollegen aus Vilshofen aufgefahren. „Gott sei Dank gab es keine Schwerverletzten", erzählte Bumberger und ließ die Versammlung wissen, dass bei Autobahn-Einsätzen seitdem stets ein mulmiges Gefühl mitfahre. „Dieser Gefahr muss man sich immer bewusst sein", bestätigte Klaus Liebl von der Verkehrspolizei Passau, der den Feuerwehren umso mehr für die großartige Einsatzbereitschaft dankte. Es sei für die Aktiven – allesamt Ehrenamtliche – nicht einfach, schwere Einsatzsituationen mit Verletzten und Toten zu verarbeiten, stellte Kreisbrandrat Josef Ascher angesichts der Summe von 2509 Einsätzen im vergangenen Jahr, darunter 441 Brände und 1495 Technische Hilfeleistungen, fest. Besondere Erwähnung fand der Großeinsatz nach einem Chlorgasunfall in einem Hotel in Bad Füssing. Auch in einer hochtechnisierten Welt sei das persönliche Engagement gefragt, stellte Ascher fest. Denn: „Der Computer rettet keine Personen aus Fahrzeugen und löscht keinen Brand." Desto wertvoller sei der große Übungs- und Schulungsaufwand neben den Wettkämpfen. Reine Formsache war hingegen die Abwicklung der Regularien durch Kreisbrandmeister und Schatzmeister Lothar Venus, der das Volumen des ausgeglichenen Haushalts im Feuerwehrverband mit 40714,80 Euro angab. Eine besondere Auszeichnung wurde neben weiteren Ehrungen dem ehemaligen Bezirksfeuerwehrpfarrer Gotthard Weiß zuteil, dem der Kreisfeuerwehrverband die Ehrenmitgliedschaft verlieh. „Ich darf Euch versichern, dass der Landkreis Passau auch künftig zu seiner Verantwortung für einsatzfähige und leistungsfähige Feuerwehren steht", wandte sich Landrat Franz Meyer an die Aktiven. 300000 Euro sind nach seinen Worten im laufenden Kreishaushalt an Mitteln für die Feuerwehren eingestellt. Meyer bedankte sich auch für die Unterstützung bei der Bewältigung der Flüchtlingssituation als neuer Herausforderung. Unter Hinweis auf den Tag der Hilfsorganisationen am 29. April in Eging und den Internationalen Feuerwehrpokalwettbewerb am 28. Mai in Nottau unterstrich der Landrat die Wichtigkeit, die Arbeit der Wehren auch in der Öffentlichkeit zu zeigen. Zuletzt tat Meyer, selbst in Uniform erschienen, kund: „Ich bin stolz, einer von euch zu sein".

Die Frauenquote bei der Feuerwehr steigt

Feuerwehr Begeisterung bei Frauen

von Andreas Anetzberger

„Wenn ich groß bin werde ich Feuerwehrmann", so oder ähnlich hat diesen Satz wohl schon jeder von uns gehört. Junge Frauen kamen dabei eher selten vor. Diese kannte man bei der Feuerwehr eher auf Festzügen in feschen Dirndln als in Uniform und Schutzanzügen. Warum engagieren sich also immer mehr Frauen bei den freiwilligen Feuerwehren und verbringen Ihre Freizeit mit Gerätekunde und Löschangriff, um sich in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. Sicherlich ist es einerseits der immer weiter fortschreitende Technologiewandel an den Gerätschaften. So brauchte es in der Vergangenheit schon ein gestandenes Mannsbild und viel Muskelkraft um eine Tragkraftspritze zum Laufen zu bringen. Heutige moderne Aggregate sind mit einem Anlasser ausgestattet. Viel wichtiger als der in vielen Bereichen reduzierte Kraftaufwand ist, dass sich immer mehr Feuerwehren wie die Feuerwehr Furthweiher spezifischer auch an Frauen wenden und diese für den aktiven Dienst gezielt ansprechen. Während viele männliche Feuerwehrkarrieren in der Jugendfeuerwehr starten, entscheiden sich junge Mädchen und Frauen oft später für den Eintritt in die freiwillige Feuerwehr. „Wir haben uns bei der Ausbildung breiter aufgestellt", berichten die Kommandanten Erwin Hödl und Christian Pilsl und verweist auf einen speziellen Quereinsteiger - Kurs der neben der normalen Jugendfeuerwehr Ausbildung den späteren Einstieg in den Feuerwehrdienst ermöglicht. Der Erfolg gibt der Führungsmannschaft und den Kommandanten Recht. So waren die drei erfolgreichsten Absolventen des letzten modularen Truppmann - Lehrgangs mit Johanna Wintersberger (30), Kerstin Allmannsberger (27) und Maria Zillner (21) alles Frauen aus dem Quereinsteiger Kurs der FFW Furthweiher. Für die Kommandanten Erwin Hödl und Christian Pilsl ist klar: „Die Anforderungen an uns werden in Zukunft weiter an Komplexität gewinnen, denn nur mit einer starken Mannschaft werden wir diese meistern können. Mädchen und Frauen weiter in die aktive Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr als Feuerwehrfrauen mit einzubinden hilft uns, diesen Anforderungen auch in Zukunft gerecht zu werden. Auf die Frage wann sich der 1. Kommandant Erwin Hödl eine weibliche Kommandantin vorstellen kann, beantwortet dieser die Frage mit einem vielsagendem Schmunzeln: „Vielleicht ist es am Ende aber auch wie mit den feschen Dirndl und den Uniformen, eine Frage der Zeit."

Interesse und Engagement von Frauen bei der Feuerwehr

Interview zum Thema „Frauen bei der Feuerwehr"

von Andreas Anetzberger

Nach der bestandenen Modularen Truppausbildung haben wir bei Johanna, Kerstin und Maria nachgefragt, was macht die Feuerwehr für euch interessant und warum engagiert ihr euch bei der Feuerwehr.

Erst einmal Glückwunsch zur bestanden MTA, ihr drei seit die besten des Lehrgangs gewesen, sind jetzt Frauen die bessern Feuerwehrmänner?

Kerstin Allmansberger (27) lacht: „Sicherlich ist man schon ein wenig stolz auf sich, wenn man bei einem Test gut abschneidet, aber es geht ja nicht darum der Beste zu sein, sondern viel mehr darum, wie man als Team funktioniert. Da zählt die Einzelleistung eher weniger. Auch wenn wir Frauen sicherlich manchmal andere Stärken als unsere männlichen Feuerwehrkammeraden haben, ergänzen wir uns dadurch noch viel mehr.

Wie kann man das genau verstehen? Könnt Ihr mir ein Beispiel nennen?

Johanna Wintersberger (31): „Wir Frauen haben neben allen Gemeinsamkeiten mit unseren männlichen Kammeraden oft ein besseres Gespür in emotionalen Dingen. Bei einem PKW Unfall mit Verletzten, denke ich, kann eine Frau oft beruhigender auf einen Menschen einwirken, während unsere männlichen Kameraden sicherlich aufgrund der größeren Kraft die verletzte Person mit dem Spreizer frei schneiden können. Am Ende haben wir natürlich alle die gleichen Ausbildungen und wir Feuerwehrfrauen legen im Einsatz genauso eine Schlauchleitung wie unsere männlichen Kammeraden. Im Einsatz zählt aber das Teamwork und jeder bringt sich mit seinen jeweiligen Stärken am Besten ein."

Es gibt mittlerweile immer mehr Frauen bei den Freiwilligen Feuerwehren. An was, denkt ihr, liegt das und warum seid Ihr in den aktiven Feuerwehrdienst eingetreten?

Maria Zillner (20): „Ich war lange Zeit bei den Pfadfindern und das hat mir immer sehr viel Spaß gemacht. Die Feuerwehr war da eigentlich kein Thema. Mit meiner Ausbildung zur Zerspannungsmechanikerin habe ich aber auch gesehen, dass es kaum mehr die klassischen Männerberufe gibt und mich entschieden, in der Freizeit bei der FFW Furthweiher zu engagieren. Warum sich immer mehr Frauen bei den freiwilligen Feuerwehren engagieren liegt sicher auch daran, dass es in meiner Generation nicht mehr das große Thema ist, dass Frauen und Männer das gleiche leisten können. Natürlich gibt es bei den Älteren manche die Frauen bei der Feuerwehr auch einmal kritisch sehen. Aber ich habe die Erfahrung gemacht, wenn man bei Übungen gemeinsam zusammenarbeitet, werden Vorurteile schnell abgebaut und man wird voll akzeptiert. (Maria lacht) Und natürlich lasse ich mir auch einmal die Tür aufhalten (Alle lachen)."

Was ist also das besondere an der freiwilligen Feuerwehr? Und warum die freiwillige Feuerwehr und nicht etwas anderes?

Kerstin Allmansberger (27): „Bei mir ist es, dass ich etwas Sinnvolles mit meiner Freizeit anfangen möchte. Menschen helfen zu können ist sicherlich ein Grund dafür. Ein anderer Grund sind die Freundschaften, die ich bereits geschlossen habe und die Kameradschaft in der freiwilligen Feuerwehr. Du triffst die unterschiedlichsten Menschen, die im Grundsatz alle helfen wollen und das macht ganz einfach nur Spaß. Bestimmt gibt es das alles auch in anderen Vereinen, aber bei der Feuerwehr mit all dem Technischen und all den Ausbildungsmöglichkeiten fühle ich mich am Besten aufgehoben.

Ich bedanke mich für das kurze Interview und wünsche euch noch viel Spaß beim Feiern der bestanden Prüfung.

Du liebst Technik? Du packst gerne an?
Du willst etwas schaffen?
Du suchst einen Beruf mit Zukunft?

Wir wollen Dich ausbilden!

Zur Verstärkung unseres Teams bieten wir folgende Ausbildungsplätze (m/w) an:

Rohrleitungsbauer
Beton- und Stahlbetonbauer
Land- und Baumaschinenmechaniker
Anlagenmechaniker
Baugeräteführer

Folge uns auf facebook

PFAFFINGER
UNTERNEHMENSGRUPPE

Josef Pfaffinger Bauunternehmung GmbH
Herrn Holger Joosz · Wiener Str. 35 · 94032 Passau · Tel 0851/3 90 10 22
Fax 0851/3 90 15 22 · www.pfaffinger.com · ausbildung@pfaffinger.com

Tag der Hilfsorganisationen erneut ein großer Erfolg – Westernstadt Pullman City als ideale Kulisse – Hoffnung auf Nachwuchsgewinnung

1200 Schüler sind Feuer und Flamme fürs Helfen

von Bernhard Brunner

Ein riesiger Feuerpilz schießt plötzlich aus dem Kochtopf mittlerer Größe. Die Umstehenden weichen erschrocken zurück. Auch in sicherer Entfernung ist die enorme Hitze der Stichflamme noch zu spüren. „Das passiert, wenn ein Fettbrand in der Küche mit dem falschen Löschmittel bekämpft wird – nämlich mit Wasser", erklärt Feuerwehrler Ludwig Hack Schülergruppen am Tag der Hilfsorganisationen in Pullman City. 1200 Kinder und Jugendliche sind gestern bei der neunten Auflage gezählt worden – sehr zur Freude von Landrat Franz Meyer, der als Botschaft formulierte: „Helfen kann jeder." Sonnenschein und blauer Himmel, großzügige Gastgeber, hochmotivierte Vertreter der Blaulicht-Abteilungen, bestens gelaunte Schüler aller Schularten – darunter auch zwei Migrantenklassen der Berufsschule Vilshofen – waren die Erfolgsgaranten für eine andere Art des Unterrichts. 1050 Kinder und Jugendliche waren gemeldet, 1200 waren da. „Alles wunderbar: Die Kinder sind begeistert", so der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbands, Kreisbrandinspektor Alois Fischl. "Es ist vor allem ein Angebot, hinter die Kulissen zu schauen", unterstrich Franz Meyer im Hinblick auf die Stände von BRK, Malteser-Hilfsdienst, Rettungshundestaffel Donautal, Feuerwehr, Technischem Hilfswerk und Bundeswehr. Seit 2008 gibt es den Tag der Hilfsorganisationen, zum zweiten Mal wurde er in der Westernstadt abgehalten, was auch Egings Bürgermeister Walter Bauer freute. „Die Kinder erfahren, wer sich alles einsetzt, um im Fall der Fälle helfen zu können", unterstrich Pullman City - Eventmanager Deddy Jeschke im Beisein des geschäftsführenden Gesellschafters Claus Six den gedanklichen Hintergrund der Veranstaltung, die er auch als Anregung für die Schüler sah, selbst dem Nächsten zu helfen – zum Beispiel in der Klasse. Damit die Schulklassen ihr Augenmerk in der Westernstadt ganz auf die Hilfsorganisationen richten könnten, würden von ein paar Indianerinnen Freikarten für einen weiteren Besuch verteilt, kündigte Jeschke an. Lehrreich war der Tag der Hilfsorganisationen nicht nur für die Schüler, sondern auch für einen fünfjährigen Vierbeiner. Sammy, ein australischer Shepherd, nahm erstmals an einer Abseilübung mit Kräften der Bergwacht und der Feuerwehr Vilshofen mit der Drehleiter teil. Durch Franz Uhrmann an der Leine gesichert, entschwebte Andreas Brandl mit dem 26 Kilo schweren Hund im Spezialgeschirr in die Lüfte – und der machte keinen Mucks. "Es macht Spaß, den Kindern Erfahrung mitzugeben", bekundete Ludwig Hack, Ehrenkommandant der Feuerwehr Aigen und Fachbereichsleiter für Brandschutzerziehung im Landkreis Passau. Aufgefallen ist ihm gestern das überaus große Interesse an den Vorführungen. Das bestätigte auch Rainer Wieninger vom THW Vilshofen. "Die können sich gar nicht losreißen", beobachtete Lehrerin Evelyn Krömer Tim Kasuba (10) und David Hofinger aus der Grundschule Haselbach vor dem 14 Tonnen schweren M.A.N-Gerätekraftwagen. „Ich habe alle Prospekte eingesammelt", erzählte David stolz. „Die THW-Geräte sind toll", schwärmte Tim. „Wenn's nur einen Neuzugang für die Zukunft bringt – egal für welche Organisation, dann hat es sich schon rentiert », merkte Rainer Wieninger an. Weniger die Technik, vielmehr das Schminken zur realistischen Notfalldarstellung gefiel Tamara Brunner. Die Fürstenzeller Mittelschülerin hielt sich den Arm mit der täuschend echt aussehenden Narbe, als hätte sie sich ernsthaft wehgetan. „Das ist cool, gestand die Zehnjährige", während BRK-Rettungsassistent Christian Breitenfellner, Urheber der „Verletzung", schmunzelte. Über die Warteschlangen am Schminkstand freute sich auch Klaus Achatz, Leiter Rettungsdienst beim BRK Passau. „Es ist immer gut, sich darstellen und die Jugend gewinnen zu können".

Aus der Redaktion

Neues Redaktionsmitglied

Sebastian Daidrich

KBI-Bereich Süd
Feuerwehr Rotthalmünster

Redakteur

Alle Redakteure unter
www.kreisfeuerwehrverband-passau.de

Respekt und Anerkennung für die Kinder- und Jugendfeuerwehr mit 20 Mitgliedern – Für die Zukunft bestens gerüstet

20 Mal Florianigottesdienst, 20 Jahre Jugendfeuerwehr

von Franz Eder

Zu Ehren ihres Schutzpatrons feierten die Freiwilligen Feuerwehren der Marktgemeinde Hofkirchen mit Pfarrer Gotthard Weiß ein Florianiamt, verbunden mit 20 Jahre Jugendfeuerwehr Garham in der Pfarrkirche St. Nikolaus. Bereits zum 20. Mal wurde dieser Florianigottesdienst der Marktfeuerwehren gefeiert. Die Abordnungen der Feuerwehren Garham, Hilgartsberg und Hofkirchen trafen sich mit ihren Fahnen und Wimpeln am Dorfplatz zum Kirchenzug. Auch die Jugendfeuerwehr Eging am See war zu Gast. Pfarrer Weiß nannte den Heiligen Florian einen Mann, der für Gott und die Menschen „entflammt" war. Sein Leben, seine Geisteshaltung und seine Person seien unter diesem Stichwort „entflammt" besser zu verstehen. „Die Flamme der Nächstenliebe brenne in jeder Feuerwehrfrau und in jedem Feuerwehrmann und die Flamme des Glaubens möchten sie nicht ausgehen lassen", gab Pfarrer Weiß den Gläubigen mit auf den Weg. Während des Gottesdienstes segnete Pfarrer Weiß drei Florianiminiaturen. Das Wasser hierfür hatte er eigens aus dem Floriansbrunnen in Sankt Florian/ Oberösterreich geholt. Gottesdienst, Kirchenzug und der anschließende Festakt wurden von der Blaskapelle Garham, Leitung Josef Kufner, musikalisch gestaltet. Dem Vorsitzenden Ludwig Zitzelsberger war es vorbehalten, die Feuerwehrler und Ehrengäste vor dem Feuerwehrgerätehaus zu begrüßen. Unter anderem waren dabei: Pfarrer Gotthard Weiß, Bürgermeister Willi Wagenpfeil, Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzender und Kreisbrandinspektor Alois Fischl, Kreisjugendwart Robert Anzenberger und Kreisbrandmeister Georg Stelzer. Kreisjugendwart Robert Anzenberger zeichnete dabei Jugendwartin Christa Schmid und Ehrenkommandant Franz Eder mit der Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Bayern in Silber aus. Er freute sich, dass am 1. Mai 1996 die Jugendfeuerwehr Garham gegründet wurde. "Damals vor 20 Jahren – vielleicht noch belächelt – ist die Jugendfeuerwehr heute nicht mehr aus dem Feuerwehrwesen wegzudenken", stellte er fest. Besonders hob er das neuerliche Engagement der FF Garham mit der Gründung einer Kinderfeuerwehr hervor: "Auch hier werden die Zeichen der Zeit erkannt und konsequent umgesetzt." In seiner Laudatio würdigte Kommandant Erwin Schöfberger die Arbeit der Geehrten. Seit der Gründung der Jugendfeuerwehr ist Christa Schmid Jugendwartin. Elf Jahre war sie Vertreterin der Jugendwarte im Kreisfeuerwehrverband Passau. Ehrenkommandant Franz Eder bezeichnete er als "Vater" der Jugendfeuerwehr Garham. Beide sind sicher ein Motor der Jugendarbeit und damit Symbolfigur und Vorbild, stellte Schöfberger fest. Die Jugendarbeit umfasst sowohl den Bereich der feuerwehrtechnischen Ausbildung, wie auch die allgemeine Jugendarbeit.

Die Kinder- und Jugendfeuerwehr zählt heute 20 Jugendliche. Das verdiene Respekt und Anerkennung, stellte der Kommandant fest. Jugendwartin Christa Schmid ließ in launigen Worten die 20 Jahre Jugendarbeit Revue passieren. Besonders in Erinnerung blieb eine Bootsfahrt auf der Donau mit der österreichischen Feuerwehr Pyrawang. Ein weiteres Highlight war die Weihe des Jugendfeuerwehrwimpels im Rahmen des Kreisjugendfeuerwehrtages 2007 in Hofkirchen. Die erste Abnahme der Deutschen Jugendleistungspange 2008 mit der für diese Leistungsprüfung zusammengestellten Gruppe „Donau-Wald", bestehend aus Jugendlichen der FF Garham, Windorf und Fürstenstein, ein weiterer Höhepunkt. Für ihre Jugendlichen hatte Christa Schmid ein Tagebuch zum Festhalten ihrer „Feuerwehrerlebnisse" dabei, das sie an die Jugendsprecherin Maria Bircheneder übergab. Blumen gab es für die Gruppenführerinnen Natalie Eder und Johanna Feilmeier. Beide unterstützen seit zehn Jahren die Jugendarbeit. Ebenfalls mit einem Blumengruß bedacht wurde Sonja Neubauer, die als „Gründungsmitglied der Jugendfeuerwehr" immer noch aktiven Feuerwehrdienst leistet. Ehrenkommandant Franz Eder überreichte schließlich an Christa Schmid, Natalie Eder und Johanna Feilmeier eine Miniaturausgabe des Heiligen Florians. Bürgermeister Willi Wagenpfeil betonte in seinem Grußwort die Begeisterung, mit der die Garhamer Wehr ihrem Schutzauftrag nach komme. „Diese besondere Motivation hat dazu geführt, dass die Verantwortlichen vor 20 Jahren mit der Gründung der Jugendfeuerwehr die Weichen für eine positive Zukunft gestellt haben." Heute ernte die Garhamer Feuerwehr die Früchte dieser Arbeit und sei bestens für die Zukunft gerüstet, so der Bürgermeister.

Geehrte und Ehrengäste beim Fest zu Ehren des Heiligen Florian und der Jubiläumsfeier 20 Jahre Jugendfeuerwehr Garham (v.l.): 2. Vorsitzender Gerold Schöfberger, 1. Vorsitzender Ludwig Zitzelsberger, Ehrenkommandant Franz Eder, Johanna Feilmeier, KBI Alois Fischl, Kreisjugendwart Robert Anzenberger, Christa Schmid, KBM Georg Stelzer, Pfarrer Gotthard Weiß, Natalie Eder, Bürgermeister Willi Wagenpfeil, Kommandant Erwin Schöfberger, 2. Kommandant Josef Feilmeier und Jugendsprecherin Maria Bircheneder. – Fotos: Eder

Jugendfeuerwehr international

Österreichischen Jugendfeuerwehr Wissenstest im Bezirk Schärding abgelegt

Von Simon Pilsl

Insgesamt 15 Jugendgruppen aus dem Landkreis Passau beteiligten sich am diesjährigen Oberösterreichischen Wissenstest der Feuerwehrjugend, in Esternberg (Bezirk Schärding). Nach wochenlangem, gemeinsamen Üben und Lernen konnte man es kaum erwarten, das Erlernte unter Beweis zu stellen. Im Gesamten nahmen rund 500 Jugendliche aus Österreich und Deutschland an der Veranstaltung teil. Bei den verschiedenen Fragen und Übungen ging es neben Feuerwehrgrundwissen sowie Knoten und Stichen unter anderem auch um österreichische Dienstgradabzeichen, Verkehrserziehung, Erste Hilfe und Allgemeinwissen. Den ganzen Tag über waren die vielen Schiedsrichter damit beschäftigt, alle Jugendlichen zu prüfen. Aus dem Landkreis Passau nahmen die Jugendgruppen der Feuerwehren Ederlsdorf, Obernzell, Söldenau, Salzweg, Raßberg, Kellberg, Wildenranna, Vornbach a. Inn, Oberneureuth, Thyrnau, Gottsdorf, Bad Griesbach, Neuburg a. Inn, Haarbach und Thalberg teil. Insgesamt waren es 110 Jugendlichen aus Bayern. Der Wissenstest wurde bei den Feuerwehranwärtern mit großer Begeisterung angenommen. Sichtlich stolz nahmen alle Jungfeuerwehrler zum Schluss ihre verdienten Wissenstestplaketten der verschiedenen Stufen entgegen. Aus dem Landkreis Passau gratulierte Bezirksjugendwart Robert Anzenberger und Kreisbrandmeister Alois Ritzer.

Fortbildungsveranstaltung TUIS Tag

Gefahrgutzüge üben bei der Werkfeuerwehr Gendorf

von Martin Kunisch

Einige Feuerwehren aus dem Landkreis Passau waren bei der Fortbildungsveranstaltung TUIS -Tag in Gendorf bei der Werkfeuerwehr zu Gast. Zusammengestellt aus den Gefahrgutzügen des Landkreises waren die jeweiligen Komponenten aus CSA, Messeinheit, Dekon und Führungskräfte der Kreisbrandinspektion vor Ort. In den einzelnen Übungszenarien waren sowohl Führungskräfte als auch Mannschaft gefordert. Je nach Teilnehmer wurden zwei bis drei Übungen durchgeführt. 1. Übungsszenario: Ein Unfall mit LKW wurde gemeldet, VU musste durch die FF lokalisiert werden. Einsatzstelle war in einem Waldstück. Erkundungstrupp mit schwerem PA. Ein osteuropäischer LKW-Fahrer nicht ganz nüchtern, befuhr den Waldweg und kam von der Straße ab, dabei blieb er in der Böschung hängen. Weitere Erkundungen und Messungen wurden durch die Messeinheit in Form 2 Anzügen durchgeführt. Es stellte sich heraus, dass ein IPC Container Leck schlug, und es gab eine starke Rauchentwicklung. Diese Rauchentwicklung wurde von den Ausbildern mit ausgelösten Pulverlöschern dargestellt. Priorität hatte die Menschenrettung. Anschließend wurde mit CSA die Leckage abgedichtet. 2. Übungsszenario nach der Mittagspause: Meldung über einen unangenehmen Geruch und eine bewusstlose Person. Die Erkundung und Menschenrettung wurde durch einen Trupp mit PA durchgeführt. Hier stellte sich eine undichte Chlorbombe heraus. Ein Mechaniker beschädigte bei Reparaturarbeiten das Ventil. Sofort wurden alle Einsatzkräfte aus dem Gefahrenbereich entfernt und es durfte nur noch mit CSA vorgegangen werden. Eine Notdekon des Patienten (komplett Entkleiden, mit Wasser abspülen) wurde durchgeführt. Es wurden die Dämpfe niedergeschlagen, was einen enormen Wasserbedarf nach sich zog (simulierter Pendelverkehr).Anschließend erfolgte die Nachforderung TUIS. Chlorbomben Dichtsatz wurde zum Einsatz gebracht (speziell in Gendorf vorhanden).Die Messeinheit führte ständige Messungen durch. Durchsagen an die Bevölkerung durch Funk und Fernsehen wurde veranlasst. Eine Besichtigung der Werkfeuerwehr mit Leitstelle wurde nach dem lehrreichen Tag durchgeführt.

Katastrophenfall im Landkreis Passau

Hochwasser im Juni 2016 im südlichen Landkreis Passau

Katastrophenfall wegen des Hochwassers im südlichen Landkreis Passau.
Zur Unterstützung wurde ein Hilfskontingent, bestehend aus 30 Einsatzfahrzeugen der Feuerwehr mit insgesamt 151 Mann Besatzung nach Simbach am Inn gesendet.

...und was wir noch bieten: Aufmaß vor Ort
Fachgerechte Montage . Handwerkervermittlung . Profi-Mietgeräte . Zustell-/Lieferservice
Schlüsseldienst . Schärfdienst . Farbmischanlage
Ausstellungsräume mit vielen Gestaltungsvorschlägen . Ladehilfe für Kunden . Ausbau, Entsorgung uvm.

hagebau
BAUZENTRUM
hagebaumarkt
Segl

www.bauzentrum-segl.de

Eging am See · Vilshofen · Hauzenberg · Waldkirchen · Regen · Pfarrkirchen

Das ist nasser Spaß nach Maß: Im peb können Kinder nach Herzenslust rutschen, im Planschbecken toben und mit Wasserkrokodil und Spritz-Igel spielen. Sportliche Besucher ziehen im Schwimmerbecken ihre Bahnen, Spaßvögel erobern die Rutschen und das Erlebnisbecken: Dort gibt es Massagedüsen, einen Strömungskanal und das lustige Wasserspiel „Schwipp- Schwapp". Ruhe und Erholung ist im 35 °C warmen Solebecken garantiert.

Messestraße 7, 94036 Passau
Telefon: 0851 560-260
peb@stadtwerke-passau.de
www.passauer-erlebnisbad.de

peb
passauer erlebnisbad